

Landmarke Grubenlampe

Landmarke Carmaux



Aussichtsturm Carmaux



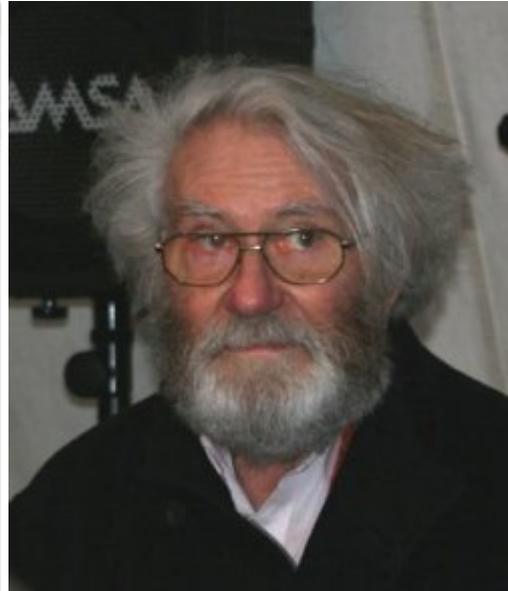
Mine Temoin à Ales



Rave Monumental

Grubenlampe auf der Halde Rheinpreussen - Otto Piene

Auf der Halde Rheinpreußen bei Moers wurde das Projekt „Landmarke“ am 17. September 2007 in Anwesenheit des Künstlers Otto Piene, geboren in Bad Laasphe, eingeweiht. Wesentlich zur Realisierung des Projekts hat der Förderkreis Landmarke Grubenlampe e.V. dazu beigetragen. [Bilder der Einweihungsfeier](#)

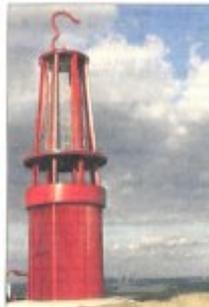




Auf der Haldenhöhe steht der Lichtturm, der in Licht und Gestalt die Sicherheitslampe der Bergleute an Rhein und Ruhr symbolisiert. „Durch die Monumentalisierung der Lampenform zu einer skulpturalen Architektur und durch die Lichtfarbe erfährt die Grubenlampe eine hohe künstlerische Verfremdung und Abstrahierung von ihrer ursprünglichen Gestalt.“ (Förderkreis Landmarke)



Nach dem Plan von Otto Piene wird sich ein Teil der Halde durch Flutlichter ausgeleuchtet, rubinrot erstrahlen und weithin sichtbar sein.



Quelle: Westfalen Post 04.09.2007
Wie eine riesige Grabsteinplatte sieht die Piene-Skulptur „Gelechte“ aus. Sie erinnert an die Bergbaubradition am Niederrhein.
WP-Foto: privat

Piene-Skulptur fertig

Laasphe wollen zur Einweihung fahren

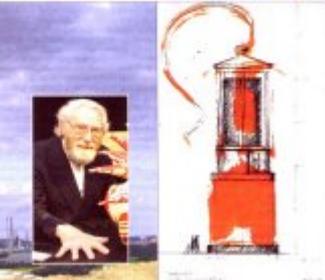
BAD LAASPHE/WOBEL. Seit Das „Gelechte“, die von Otto Piene geschaffene Skulptur auf der Halde Rheingespähen bei Moers, ist fertiggestellt. Am Montag, 17. September, um 19 Uhr, soll die neuartige Landmarke feierlich eingeweiht werden. Auch aus Bad Laasphe, dem Geburtsort des weltbekannten Künstlers, wollen sich einige Karosellende aufmachen, um an der Einweihung teilzunehmen. Wer eine Mitabfrage per Post wünscht, oder selbst eine

anfragen möchte, kann sich an Wolfram Langneß, 02752/1630, wenden. Im April war mit der Installation der 50 Meter hohen Skulptur begonnen worden, die die Form einer überdimensionalen Grabsteinplatte hat und auch als Aussichtsturm dient. Sie steht auf einer Halde, die an einer Rheinlinie liegt und einen Blick von Herberg bis Düsseldorf und von Moers bis Kamp-Lintfort bietet. Abends wird die gesamte Halde rot illuminiert.



Eine neue Landmarke

wird am Montag auf der Halde Rheingespähen in Moers eingeweiht. Grundlage der Halde Landmarke ist ein Entwurf des aus Bad Laasphe stammenden, weltbekannten Lichtkünstlers Prof. Otto Piene (links Foto), der heute abgestorben im US-Bundesstaat Massachusetts und in Düsseldorf war. Der Entwurf des weltbekannten Baukünstlers, der 2001 im Haggen Museum für Gegenwartskunst ausgestellt hat, sieht die Errichtung einer überdimensionalen Grabsteinplatte

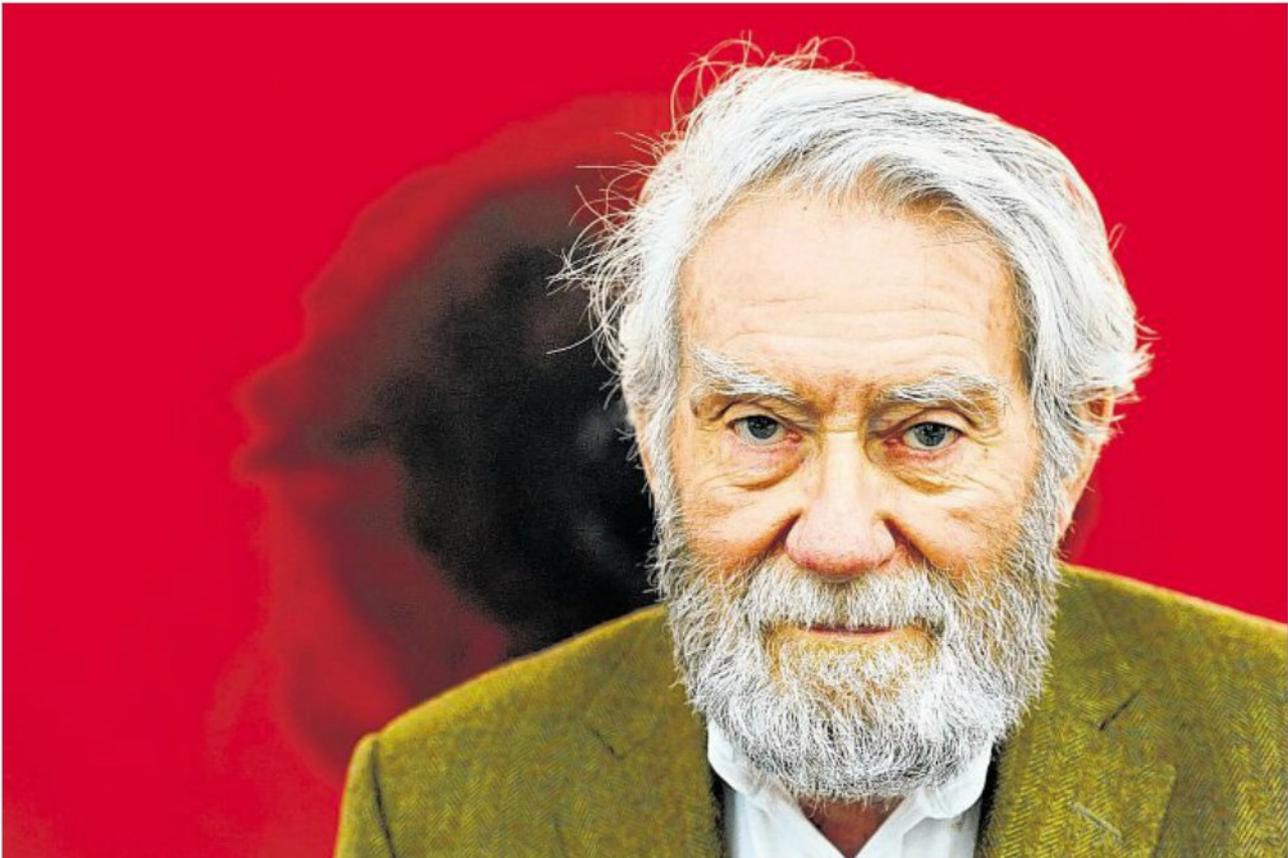


vor dem Entwurf auf der Halde Rheingespähen. Entwurf nicht ohne Vor. Von der Halde hat man rund 19 Meter über dem Uringebiet einen guten Blick über die Kultur- und Industrielandchaft des Niederrheins. Auf den anderen Flußseite stehen sich über 150 Jahre bestehende Molkereien aus. Zur Krönung der Piene-Landmarke werden die Halde nachts illuminiert. Bad Laasphe (Foto: Bad Laasphe/Langneß, Tel.: 02752/1630) am 17. September 19 Uhr vor Ort. Foto von Quelle: Siegener Zeitung, 07.09.2007, S. 20.

Persönliche Einladung von Otto Piene, Vorinformationen zur Eröffnungsfeier

Herzlichen Dank an Björn Langneß (Fotos) und Vinzenz M. Becher für die Informationen. Weitere Informationen zu Otto Piene in: 75 Jahre Städtisches Gymnasiums Bad Laasphe - Jubiläumsschrift Bad Laasphe 1998,

- [Artikel von Vinzenz M. Becher](#)
- [Spurensuche Otto Piene in Siena](#)
- [Der Traum vom "kosmischen" Fliegen "Sky Art" als Kür des Lebens und Moratorium des Alltags](#)



Otto Piene erhält ersten Deutschen Lichtkunstpreis

Der Mitbegründer der Avantgardegruppe Zero, Otto Piene, erhält den ersten Deutschen Lichtkunstpreis. Der 85-Jährige, der in Bad Laasphe geboren wurde, werde die mit 10 000 Euro dotierte Auszeichnung am 19. Januar persönlich in Empfang nehmen, teilte das Kunstmuseum Celle gestern mit. Piene habe mit seinen Lichtballetts, Feuerbildern und Himmelskulpturen die Entwicklung der Licht-

kunst entscheidend geprägt. Unvergessen bleibt seine große Ausstellung vor gut zehn Jahren im Siegener Museum für Gegenwartskunst. Die Gruppe Zero stand für einen internationalen Aufbruch der Kunst im Nachkriegsdeutschland. Piene zählt zu den Wegbereitern neuer Strömungen wie Medienkunst oder Performances. Der Himmelskünstler wird in diesem Jahr mit einigen Ausstellungen geehrt, unter ande-

rem zeigt die Neue Nationalgalerie in Berlin seine Arbeit „Die Sonne kommt näher“. Auch im Guggenheim Museum in New York wird eine Schau über die Zero-Gruppe zu sehen sein. Piene ging in den 60er-Jahren in die USA. In der Sammlung des Kunstmuseums Celle finden sich mehrere Arbeiten aus Pienes Spätwerk. Der Deutsche Lichtkunstpreis soll künftig alle zwei Jahre in Celle vergeben werden. dpa

Quelle: Siegener Zeitung, 7.1.2014, Seite 19

Beim Anblick dieses Lichtturms kommt Freude auf. Egal ob man ihn als Kunstwerk, Architektur, Landmarke oder Grubenlampe sieht. Phantastisch! Well done Otto!

Glück Auf

Karl Heupel

+ Otto Piene aus Laasphe ist von uns gegangen. Voller Stolz hatte Lichtkünstler Otto Piene gerade zwei Ausstellungen eröffnet. Doch bevor er die Krönung seines Lebenswerks am Himmel über Berlin bewundern konnte, starb er plötzlich an einem Herzinfarkt am 17.07.2014. Das geplante Sky-Art-Event findet jetzt trotzdem statt - ihm zu Ehren. [otto_piene_laasphe.pdf](#)

[Home](#)

From:

<https://karl-heupel.de/dokuwiki/> - **KarlHeupel**

Permanent link:

<https://karl-heupel.de/dokuwiki/doku.php?id=landmarken&rev=1570992114>

Last update: **2020/03/26 11:37**

